



Baudepartement
Vorsteher

Peter C. Beyeler
Entfelderstrasse 22 (Buchenhof)
5001 Aarau
Telefon 062 835 32 04
Fax 062 835 32 09
E-Mail peter.c.beyeler@ag.ch

Es gilt das gesprochene Wort
Sperrfrist; 11. Dezember 2003, 19.00 Uhr

„Der Aargau ist ein Wassermann“
Referat von Landammann Peter C. Beyeler

Gehalten anlässlich der Jubiläums Schlussveranstaltung
vom 11. Dezember 2003 in der Trafohalle Baden

Sehr verehrte Frau Grossratspräsidentin
 Sehr geehrte Damen und Herren des Grossen Rats
 Liebe Kollegen
 Liebe Mitglieder der Gesamtprojektleitung und der Projektkoordination
 Sehr geehrte Damen und Herren des Projektbeirats, des Patronatskomitees und der Task Force
 Damen und Herren Projektleiterinnen und Projektleiter der Jubiläumsprojekte
 Liebe Sponsorinnen und Sponsoren
 Liebe Medienschaffende
 Liebe Gäste

Die verpasste Informationsquelle

Alles hat ein Ende, auch ein Jubiläumsjahr. Im Namen des Regierungsrates darf ich Sie hier in Baden herzlich willkommen heissen zur Jubiläums-Finissage. Wir schliessen heute abend ein überaus spannendes, bewegendes und vor allem gelungenes Jubiläumsjahr ab und wollen diesen gemeinsamen Erfolg auch gemeinsam nochmals ganz kurz, aber heftig feiern.

Sie alle haben mitgeholfen, dass das Jahr 2003 positiv in die Geschichte unseres Kantons eingehen wird.

Als Landammann hat mir das Jubiläumsjahr Dutzende unvergesslicher Auftritte gebracht. Von Aarburg bis Baden, von Aarau über Bergdietikon bis nach Bern, von Zurzach bis Muri habe ich – schon fast wie ein Wanderprediger – immer wieder „verkündet“, dass der Aargau verbindet und dass wir Aargauerinnen und Aargauer gute Gründe haben, auf unseren Kanton Stolz zu sein.

Die Vorbereitungen zu all diesen Auftritten – vor allem das Stöbern in unzähligen Geschichtsbüchern – haben zwangsläufig mit sich gebracht, dass ich mich ein Jahr lang so intensiv wie nie vorher mit unserem Kanton, mit seiner Geschichte und den Eigenheiten seiner Regionen und seiner Menschen auseinandergesetzt habe. Ich habe in all meinen Referaten dann auch immer wieder versucht herauszuschälen, was den Aargau eigentlich ausmacht; was „typisch Aargau“ ist und warum unser Jubiläumsmotto „Der Aargau verbindet“ so zutreffend ist.

Und was ist nun also typisch Aargau?

- Typisch Aargau – dass wir in allen Regionen tolle Feste feiern können.
- Typisch Aargau – dass wir starke Regionen haben, eine Stärke, die es zu nutzen gilt.
- Typisch Aargau – das ist unsere multikulturelle aargauische Gesellschaft, die viele Impulse zu vermitteln vermag.
- Typisch Aargau – das ist unsere Zurückhaltung, die nicht zu revolutionären Sprüngen befähigt.
- Typisch Aargau – das ist unsere Fähigkeit, aus Kleinem Grosses zu machen, auch wenn's den Aargau nicht weiter bringt.

Auf einen Nenner gebracht: „typisch Aargau“ ist das, was den Reiz unseres Kantons ausmacht.

Was ich aber nun zum Ende unseres Jubiläumsjahres erschüttert feststelle, ist, dass ich bei meinen Recherchen über den Charakter und das Wesen des Aargaus die ganze Zeit eine Quelle für das "typisch Aargau" ausser Acht gelassen habe: Ich meine die Astrologie, die Sterndeutung und dabei hätte die ja so viel Licht ins Jubiläum getragen.

Der Aargau ist ein Wassermann

Mit dem 19. Februar 1803 – der Tag, an dem in Paris von Napoleon die Mediationsakte unterschrieben wurde – ist der Aargau ein Wassermann-Kanton, das passt gut zum Wasserkanton.

Zieht man in der Folge das Jahreshoroskop des Wassermanns für 2003 zu Rate, so erscheinen uns die Geschehnisse im Jubiläumsjahr zum Teil in ganz neuem Licht.

So meint das Wassermann-Horoskop für 2003:

„Schon mit dem ersten Projekt, das Sie 2003 in Angriff nehmen, dürften Sie einen Volltreffer landen“

Gemünzt auf unsere zehn Jubiläums-Grossprojekte war der Festakt vom 26. April in Aarau als Erfolg also schon gesichert. Der Tag, an dem Aargauerinnen und Aargauer zusammen mit Hunderten hochkarätiger Gäste aus der ganzen Schweiz in einem feierlichen, stimmungsvollen Anlass unser offizielles Geburtstagsfest feierten.

Etwas weiter steht dann zwar noch:

„...einige Wassermänner müssen sich Anfang Jahr noch etwas mit dem wilden Uranus herumschlagen“.

Auch das trifft zu, nur konnte keiner der Festakt-Organisatoren wissen, dass der Einfluss des Uranus sich direkt auf den Ablauf des Festbanketts auswirken würde. Tempi passati.

Das Jahr der Chancen für den Aargau

Aber was kümmert uns ein wilder Uranus, wenn die Sterne sonst so gut stehen?

„Das neue Jahr steht voller Chancen, sich besser zu positionieren“ meint das Wassermann-Horoskop 2003 nämlich. Diese Chance, meine sehr verehrten Damen und Herren, hat der Aargau gepackt. Rüblikanton, Durchfahrtskanton und andere Klischees sind im Laufe des Jahres immerhin mehr verblasst und haben einer neuen, anderen Realität Platz machen müssen. Der Realität eines selbstbewussten Kantons, der stolz ist auf seine Menschen, seine Kultur, seine Landschaft, seine Wirtschaft, seine Jugend, seine Geschichte und seine Natur.

Dazu beigetragen hat jedes, wirklich jedes, der zahlreichen Jubiläumsprojekte. Ob Duftgarten, Jugendcamp, WasserZeichen, DAS Fest, Borderwalk, Lebensbaum oder Kindertheaterfest. Ob Baregg-Fest, Auentage, Jour de Gloire, Literaturpodium, Open Air Oper, Super Aargau, Strohdachhäuser oder Kunsthäuseröffnung. Jedes der 10 kantonalen Grossprojekte und 70 Einzelprojekte hat dazu beigetragen, den Aargau in ein anderes, ein realistischeres Licht zu rücken und sich als das zu positionieren, was er ist: Ein starker Kanton, ein starker Teil der Eidgenossenschaft und ein Kanton, dessen Menschen sich für eine gute, nachhaltige Zukunft einsetzen.

Die komplizierte zweite Jahreshälfte

Was ein seriöses Horoskop ist, verspricht nicht nur die Sterne vom Himmel sondern hält sich an das wahre Leben.

Diese Erfahrung hat auch der Wassermann Aargau machen müssen. In den Prognosen für 2003 heisst es, **„In der zweiten Jahreshälfte wird es zunehmend komplizierter, denn der Kosmos stellt seine Ohren auf Durchzug und beschert Ihnen nicht nur harmonische Stunden“.**

Wie wahr! Sie wissen es: ohne Rücksicht auf sein Jubiläum wurde der Aargau in der zweiten Jahreshälfte von der finanzpolitischen Realität eingeholt. Unser Entlastungspaket 2003 hat einiges an Durchzug gebracht und uns im Jubiläumsjahr vor eine wahre Bewährungsprobe gestellt.

Ich persönlich schaue den Dingen – wenn ich den Sternen glauben darf – relativ gelassen entgegen, denn das Horoskop rät dem Wassermann für 2003:

„Folgen Sie Ihrer inneren Stimme, dann erleben Sie auch in schwierigen Zeiten ein Feuerwerk an Lebensfreude und Kreativität“.

2004: Glück ohne Grenzen

Lebensfreude und Kreativität sind zwei Botschaften, die wir in die nächsten Jahre mitnehmen müssen, denn sie tragen uns in eine bessere Zukunft, als Trübsal und Pessimismus es tun. Und wir haben allen Grund, mit Zuversicht ins nächste Jahr zu treten. Denn das Wassermann-Horoskop für das Jahr 2004 sagt schwarz auf weiss:

„Ihr Glück kennt in der zweiten Jahreshälfte 2004 keine Grenzen. Ausserdem finden Sie Wege, um Ihren Kontostand zu stabilisieren, vielleicht auch zu erhöhen“.

Wer da nicht vor Lebensfreude platzt, macht etwas verkehrt, kann man da nur sagen.

Aber auch wenn wir auf dem Boden der Realität bleiben – übrigens eine Spezialität von uns Aargauern – so sind die Aussichten für eine prosperierende Zukunft unseres Kantons intakt. Allerdings braucht es dazu einige Voraussetzungen.

Wir brauchen den "Geist der Erkenntnis", den ich am Baregg-Fest angerufen habe. Den Geist, der uns die Erkenntnis bringt, dass der Weg in die Zukunft über den Konsens führt. Der Stiefelritter mit rückwärts gewandtem Kopf hat nichts mehr im Aargau verloren.

Wir brauchen die weisen Köpfe, die uns in unsere Zukunft tragen und diese prägen sollen, wie ich dies auf der Aarburg zur Eröffnung von DAS Fest ausgerufen habe. Und damit meine ich Ihre Köpfe, die hier im Saal sind, Sie alle. Sie sind die Köpfe, die wir für unsere Zukunft brauchen.

Wir müssen uns auf unsere Stärke verlassen die ich am Slogan orientiere: "Gut ist, was dem Aargau nützt". Und das heisst, sich aufs Wesentliche zu stützen und Kleinkram und Kleinlichkeit zu vergessen. Denn was dem Aargau nützt, nützt unserer gemeinsamen Zukunft.

Wir haben in diesem Jahr gezeigt, dass wir heute – beinahe – so handeln, dass man uns unsere Geschichte zutraut, eine Botschaft, die ich am 1. August übermittelt habe. Nun gilt' s aber so zu handeln, dass man uns auch unsere Zukunft zutraut. Das bedeutet Lebensfreude, Kreativität und viel Selbstvertrauen.

Und denken wir an meine Aussage zur Eröffnung des Bareggs – und es sei mir als Baudirektor verziehen: "Ein Volk, das keine Strassen baut, steht sich selbst im Wege". Damit sind nicht die Verkehrsstrassen gemeint sondern die Strassen, die Menschen, Meinungen und Gegensätze verbinden. Diese Strassen haben wir in diesem Jahr mit all den Festen, Feiern, Premieren, Dernieren, Performances, Ausstellungen, Events und sonstigen Veranstaltungen quer durch den Kanton gelegt. Von Zofingen nach Baden, von Aarburg nach Rheinfelden, von Muri nach Zurzach.

Immerhin hat es das Jubiläum möglich gemacht, dass Aarauer und Zofinger miteinander auf der selben Festbank sassen, dass die Fricktaler ihren Lieblings- Dinosaurier ans Fest nach Aarburg brachten und dass die Zürcher-Jugend für einmal in den Aargau in die Tunnel-Disco ging.

Dank und Schluss

Heute in drei Wochen ist der 1. Januar 2004. Das aargauische Jubeljahr ist dann zu Ende. Sie haben mit Ihrem Enthusiasmus, mit Ihrer Motivation, mit Kopf und Händen dazu beigetragen, dass das Riesenprojekt „200 Jahre Aargau“ so erfolgreich wurde und in unserer Kantonsgeschichte zweifellos positive Spuren hinterlassen wird. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Engagement danken. Die Zeiten waren hektisch, und all diejenigen, die ganz vorne „an der Front“ dabei waren, mussten ihre Belastbarkeit und Stressresistenz mehr als einmal unter Beweis stellen.

Ein ganz besonderer Dank geht heute Abend an Marc Pfirter. Als Staatsschreiber und Gesamtprojektleiter des Jubiläums hat er in den vergangenen 12 Monaten ein grosses Engagement gezeigt. Marc, im Namen des Regierungsrates möchte ich dir für diese Leistung besonders herzlich danken.

Ganz herzlich danken möchte ich auch dem Team der Projektkoordination und all den zahlreichen Sponsoren, die massgeblich am Erfolg unseres Jubiläums beteiligt waren.

Ihnen allen wünsche ich nun einen gemütlichen Abend und einen stimmungsvollen Ausklang von „200 Jahre Aargau“. Und freuen wir uns zusammen auf ein gutes, positives, kreatives neues Jahr.